

WOCHE DES GEHIRNS 2014



10. – 14. März 2014
Abendforen
Universität Bern, Hauptgebäude
Eintritt frei
www.brainweekbern.ch



Woche des
Gehirns

Montag, 10. bis Freitag, 14. März 2014

Universität Bern, Hauptgebäude Hochschulstrasse 4, 3012 Bern

Aula, Raum 210, 2. OG

Schlaf-Wach-Störungen

Von der Forschung bis zu den gesellschaftlichen Konsequenzen

Montag, 10. März, 18.30–21.00 Uhr

Begrüssung und Einführung des Berner Netzwerkes für die Erforschung von Schlaf, Epilepsie und Bewusstsein (BENESCO) durch den Direktor, Prof. Dr. Claudio Bassetti

«Insomnie und die Folgen»

Dr. med. Wolfgang Schmitt, Oberarzt Psychiatrie, Universitäre Psychiatrische Dienste Bern

«Soziale Dimensionen der Schlaf-Wachstörungen»

Prof. Dr. Johannes Mathis, Zentrum für Schlafmedizin, Inselspital Bern

«Neues aus der Schlafforschung»

Prof. Dr. Claudio Bassetti, Universitätsklinik für Neurologie, Inselspital Bern

Diskussion

Prof. Dr. Claudio Bassetti

Wie wir Lernen und Erinnern

Dienstag, 11. März, 18.00–21.30 Uhr

«Die Nervenzelle als Baustein unseres Gedächtnis»

Prof. Dr. Thomas Nevian, Institut für Physiologie, Universität Bern

«Unbewusstes Lernen und Erinnern sichtbar gemacht»

Prof. Dr. Katharina Henke, Direktorin des CCLM

«Vorstellung, Wahrnehmung und Gedächtnis:

Zur Rolle von Augenbewegungen»

Prof. Dr. Fred Mast, Institut für Psychologie, Universität Bern

«Gedächtnisstrategien für Kinder und wie sie wirken»

PD Dr. Regula Everts, Abteilung für Neuropädiatrie, Inselspital Bern

Apéro und Forschungsatelier, ab 19.45 Uhr:

Die Angebote des Forschungsateliers finden Sie in den Räumen unmittelbar neben der Aula. Besuchen Sie auch den Stand des CCLM Dienstleistungszentrums. Finden Sie heraus, wie sich Ihre Augen bewegen, wenn Sie Informationen aus Ihrem Gedächtnis abrufen. Tauchen Sie ein in die virtuelle Realität der Gedächtnistestung.

Burnout – pflegende Angehörige im Fokus

Mittwoch, 12. März, 18.30–20.30 Uhr

Warum auch pflegende Angehörige nicht vom Burnout verschont bleiben und was sie davor schützen kann.

Andrea Deutsch, Dozentin am Berner Bildungszentrum Pflege

Daniela Lutz, Fachärztin für Psychiatrie

Emanuel Rubeli, Hausarzt in Münsingen

Alle Referierenden sind vom Berner Bündnis gegen Depression. Sie beleuchten das Thema jeweils aus ihrer Perspektive und versuchen Möglichkeiten aufzuzeigen wie pflegende Angehörige verhindern können selber zu erkranken.

Zelltransplantation

Donnerstag, 13. März, 18.30–20.30 Uhr

Begrüssung und Einleitung: Prof. Dr. Daniel Surbek, Inselspital Bern

«Hirnzelltransplantation beim Morbus Parkinson: Wo stehen wir heute?»

Prof. Dr. Hans Ruedi Widmer, Universitätsklinik für Neurochirurgie, Inselspital Bern

«Therapie der Hirnschädigung bei Frühgeburten durch Stammzelltransplantation»

Prof. Dr. Daniel Surbek, Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Inselspital Bern

«Künstliche Retina – Alternative Therapie oder elektronische Spielerei?»

PD Dr. Volker Enzmann, Universitätsklinik für Augenheilkunde, Inselspital Bern

Diskussion

PD Dr. Volker Enzmann, Prof. Dr. Daniel Surbek, Prof. Dr. Hans Ruedi Widmer

Aus dem Alltag eines Kinderneurologen – was gut zu wissen ist!

Freitag, 14. März, 18.30–20.30 Uhr

«Epileptische Anfälle beim Kind – was heisst das für die Zukunft?»

Dr. med. Heinz Krestel, Oberarzt Neurologie

«Motorisch ungeschickt oder eine Zerebralparese?»

Dr. med. Dr. phil. Sebastian Grunt, Oberarzt Neurorehabilitation

«Stroke: Schlaganfall im Kindesalter, was man darüber wissen sollte»

Prof. Dr. Maja Steinlin, Abteilungsleiterin Neuropädiatrie

«Aufmerksamkeitsstörung in der Schule – was wissen wir, wie können wir helfen»

Dr. phil. Theda Heinks, Pädiatrische Neuropsychologie

Zentrum für Kognition, Lernen und Gedächtnis (CCLM)

Das Zentrum für Kognition, Lernen und Gedächtnis (CCLM) bildet eines von 7 strategischen Forschungszentren der Universität Bern. Es verbindet 14 innovative Forschungsgruppen aus den Bereichen Psychologie, Psychiatrie, Neurologie, Biologie und Physiologie. Das Hauptziel des CCLM ist die experimentelle Untersuchung von Denken, Lernen und Erinnern beim Menschen. Die Erforschung von Denk-, Lern- und Gedächtnisprozessen führt nicht nur zu einem breiteren Wissen über das mentale Funktionieren der Menschen, sondern ermöglicht auch die Entwicklung von Strategien und Instrumenten zur Erhaltung und Verbesserung dieser Prozesse. Ein Training mentaler Funktionen bieten wir in unserem Dienstleistungszentrum an. Zum Zentrum gehört auch die «Swiss Graduate School for Cognition, Learning and Memory», an welcher Doktorandinnen und Doktoranden ausgebildet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum finden Sie auf:
www.cclm.unibe.ch.

Klinische Neurowissenschaften Bern

Erfolgreich zu sein in klinischer neurowissenschaftlicher Forschung und Methodik erfordert interdisziplinäre Zusammenarbeit und zielorientiertes Vorgehen. Der Forschungsschwerpunkt «Klinische Neurowissenschaften» der Universität Bern will in diesem Sinne den Informationsaustausch verbessern und mit seinen Aktivitäten die Zusammenarbeit, sowohl intern wie auch mit externen Partnern, fördern.

Organisation

Klinische Neurowissenschaften Bern
www.neuroscience.unibe.ch

Kontakt

info@brainweekbern.ch
www.brainweekbern.ch



Mit freundlicher Unterstützung der:
Swiss Society for Neuroscience
Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften